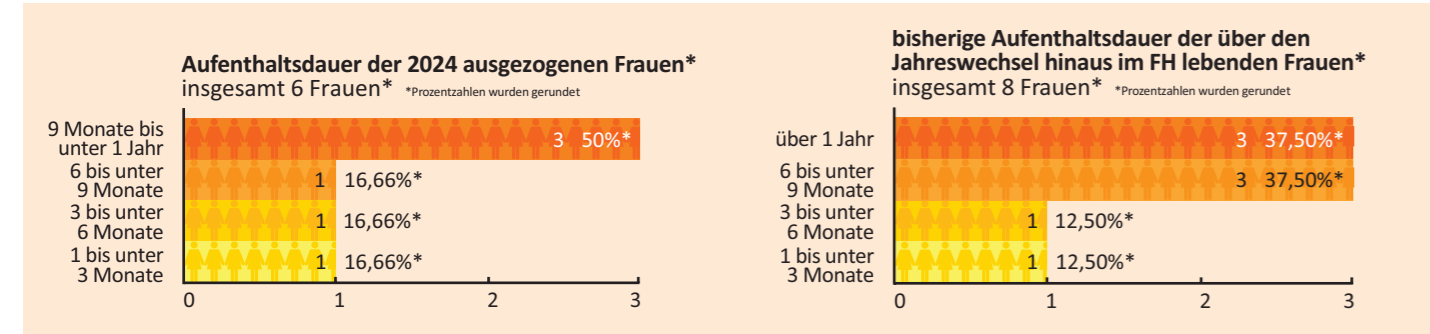




Seit Jahren sinken unsere Zahlen der aufgenommenen Frauen\* und Kinder stetig und das hat leider nicht mit sinkenden Zahlen von Gewalt gegen Frauen\* zu tun. Vielmehr ist unser Frauenhaus buchstäblich „verstopft“. Seit Jahren berichten wir über die angespannte Wohnungsmarktsituation. Diese zeigte sich auch im Jahr 2024 extrem. **Es konnten nur 14 Frauen\* mit 12 Kindern Schutz und Unterstützung in unserem Frauenhaus finden, was**

**zum Großteil am fehlenden bezahlbaren Wohnraum lag. Dies ist eine immense Belastung für die Frauen\*, die sich sehr einen Neuanfang und eine gesicherte Perspektive wünschen.** Über die Hälfte der 14 Frauen\*, die im Jahr 2024 im Frauenhaus Schutz gefunden haben, lebten über den Jahreswechsel noch im Frauenhaus. Lediglich vier Frauen\* haben 2024 eine neue Wohnung gefunden und zwei Frauen\* zogen zu einem neuen Partner.



Sechs der acht Frauen\*, die über den Jahreswechsel noch im Frauenhaus lebten, waren bereits länger als ein halbes Jahr im Frauenhaus.

Knapp 60% der Frauen\* kamen über die Vermittlung eines professionellen Dienstes, wie z.B. eine Beratungsstelle, dem Sozialen Dienst oder anderen Unterstützungseinrichtungen. Dies zeigt die Wichtigkeit, unsere Angebote auch in Fachkreisen noch publikler zu machen.

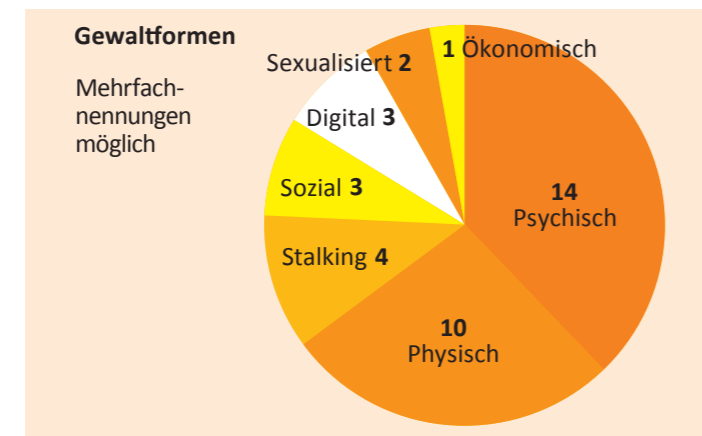
**Seit Jahren sehen wir die Notwendigkeit noch mehr Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit zu leisten. Im Jahr 2024 konnten wir eine neu geschaffene Präventionsstelle mit 20% Stellenumfang durch Stiftungs- und Spendengelder finanzieren.**

Seither sind wir noch aktiver in Sozialen Medien wie Instagram, als auch bei Vorträgen in Fachkreisen und Workshops für Studierende und Schüler\*innen.

Für 2025 haben wir uns hierbei den Projektschwerpunkt der Fachkräfte gesetzt. Wie unsere Statistik zeigt, ist es für betroffene Frauen\* immens wichtig, dass Partnerschaftsgewalt, deren Auswirkungen, Dynamik und Hilfeangebote auch in Fachkreisen bekannt sind und hier Multiplikator\*innen ausgebildet werden. So kann Gewalt an Frauen\* erkannt und Betroffene an unsere Beratungsstelle und in unser Frauenhaus vermittelt werden und so Schutz und Unterstützung finden. Nicht nur unsere Präventionsstelle, sondern auch große Teile unsererer alltäglichen Arbeit werden durch Spenden und Stiftungsgelder abgesichert. Sehr hatten wir 2024 auf eine Gesetzesänderung und einem Beschluss des Gewalthilfegesetzes gehofft, der die finanzielle Absicherung der Frauenhäuser größtenteils fallunabhängig gemacht hätte, und damit die Finanzierung der Frauenhäuser besser abgesichert hätte. Dieser Gesetzesentwurf wurde 2024 nicht final durchgesetzt, jedoch gibt es Hoffnung für 2025.

Die Statistik 2024 zeigt auch, dass viele der Frauen\* nicht zum ersten Mal im Frauenhaus waren. Über ein Drittel der Frauen\* gab an, bereits schon einmal in einem Frauenhaus gelebt zu haben, sei es selbst als Kind mit ihrer Mutter, oder als Betroffene.

Die Dynamik bei häuslicher Gewalt ist komplex. **Betroffene haben jahrelang eingeredet bekommen, selbst Schuld an der Gewalt zu haben und nichts wert zu sein. Sie wünschen sich die schönen Zeiten mit ihrem Partner zurück, denn keine der Frauen\* verliebt sich in einen offensichtlich gewalttätigen Mann. Partnerschaftsgewalt beginnt oft subtil mit kontrollierendem und manipulierendem Verhalten wie ständiger Kritik, Isolation von Freund\*innen und Familie, Überwachung, etc.** Manche Frauen\* brauchen daher mehrere Anläufe, um sich zu trennen und sich zuzutrauen, die Herausforderungen als Alleinstehende oder alleinerziehende Mutter meistern zu können. Uns ist es wichtig die Frauen\* zu ermutigen, eigene Grenzen zu setzen.



In diesem Jahr haben wir auch die Gewaltformen statistisch erfasst. Es zeigt sich, dass alle Frauen\* von psychischer Gewalt betroffen waren. **Psychische Gewalt hat verheerende Auswirkungen auf das Selbstbild und Selbstvertrauen der Frauen\*. Es geht hier nicht „nur“ um angeschrien werden, es geht vor allem auch um massive Drohungen bis hin zu Morddrohungen, Drohungen die Kinder weg zu nehmen, detaillierte Schilderungen welche Gewalt ausgeübt wird, wenn die Frau nicht dies oder jenes tue. Frauen\* haben extreme Angst und fühlen sich hilflos.** Sexualisierte Gewalt wird auch in den Beratungen nicht immer angesprochen. Die Frauen\* schämen sich, denken es sei ihre Pflicht als Partnerin die Wünsche des Partners zu erfüllen. Frauen\* haben jahrelang noch mit den Folgen erlebter Gewalt in jeder Form zu kämpfen.

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Frauen helfen Frauen Esslingen e. V. wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

**Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.**

**Beratungs- und Geschäftsstelle**  
Franziskanergasse 3  
73728 Esslingen

Tel. 0711 357212  
Fax 0711 357058

E-Mail: frauenberatung@frauenhelfenfrauen-es.de  
www.frauenhelfenfrauen-es.de

**Spendenkonto**  
Volksbank Mittlerer Neckar eG  
IBAN: DE69 6129 0120 0151 7320 00  
BIC: GENODES1NUE

**Frauenhaus**  
Postfach 100333  
73703 Esslingen

Tel. 0711 371041  
Fax 0711 3005411

E-Mail: frauenhaus@frauenhelfenfrauen-es.de  
www.frauenhelfenfrauen-es.de



**Impressum**

**Herausgeberin:** Frauen helfen Frauen Esslingen e.V.  
Franziskanergasse 3, 73728 Esslingen

**Redaktion:** Sarah Seibold  
**Gestaltung:** Martina Dittus – Dittus Design Esslingen | www.dittus-design.de

**Fotos:** Titel Philipp Wellinger, alle anderen Bilder außer Einklapper links istockphoto: Innenseite Mitte (links) KatarzynaBialasiewicz und Mitte (rechts) SanyaSM, Einklapper links: Frauenhaus, Einklapper rechts istockphoto: fizkes

**Druck:** Flyeralarm



Statistik & Kurzberichte  
**JAHRESBERICHT 2024**



## VEREINSINFORMATIONEN & ÜBERBLICK 2024

Der Verein Frauen helfen Frauen Esslingen e.V. engagiert sich seit 1982 gegen Gewalt an Frauen und betreibt heute eine Beratungs- und Interventionsstelle, ein Frauenhaus und ein Spendenlädle. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen bilden das geschäftsführende Team und leiten die Einrichtungen des Vereins. Der Vereinsvorstand besteht derzeit aus vier Frauen, die dieses Amt ehrenamtlich ausführen.

In unserer **Beratungsstelle** können wir ambulante Beratung und Unterstützung für Frauen\* anbieten, die körperlich und/oder seelisch misshandelt werden und/oder Unterstützung bei der Bewältigung von Krisen in der Partnerschaft oder bei Trennung und Scheidung suchen. Ehemalige Frauenhausbewohnerinnen\* können hier weiterhin Beratung und Begleitung erhalten. Auch Angehörige und Fachkräfte können sich beraten lassen. Im Rahmen des Wohnungsverweisverfahrens ist die Beratungsstelle zusätzlich Interventionsstelle mit pro-aktivem Ansatz.

**2024 haben wir uns bewusst dafür entschieden, öffentlich ausdrücklich auch FLINTA\* Personen in unserer Beratungs- und Interventionsstelle willkommen zu heißen.** Die Beratungsstelle wird vor allem über Freiwilligkeitsleistungen von Stadt und Landkreis Esslingen und die Arbeit der Interventionsstelle über Fallpauschalen vom Landkreis finanziert. Die Finanzierungslücke wird vom Verein mit Hilfe von Eigenmitteln, Spenden und Bußgeldern geschlossen.



Die gesamte Beratungsarbeit wurde 2024 von zwei Sozialpädagoginnen mit insgesamt 1,6 Vollzeitstellen geleistet. Das Jahr 2024 war stark von Personalwechsel geprägt. Ab August 2024 hat die neue Kollegin Nadine Grupp in der Beratungsstelle angefangen. Unsere langjährige Mitarbeiterin Semrah Dogan hat sich bis Oktober 2025 in ein Sabbatical verabschiedet, in dieser Zeit vertritt sie Frauke Lukaszewitz aus dem Frauenhaus in der Beratungsstelle. Der Verein wünscht Semrah eine erholsame Auszeit und heißt Nadine im Team herzlich willkommen.

**Seit Januar 2024 konnten wir weitere Räumlichkeiten für die Beratungsstelle anmieten, in welchen nach längeren Renovierungsarbeiten seit August Beratungen stattfinden. Die Kosten der Einrichtung konnten wir mit Hilfe von Spenden- und Stiftungsgeldern abdecken.**

In den Räumlichkeiten der ehemaligen Beratungsstelle befindet sich auch die Geschäftsstelle des Vereins. Hier ist die Verwaltung mit insgesamt 100% für den gesamten Verein angesiedelt, besetzt von Sonja Usinger und Roxana Dürr.

Das **Frauenhaus** Esslingen bietet mit seiner anonymen Adresse grundsätzlich allen gewaltbetroffenen Frauen\* und ihren Kindern Unterkunft und Sicherheit sowie Beratung und Begleitung.

In acht Zimmern können bis zu acht Frauen\* mit neun Kindern aufgenommen werden. Auch hier haben wir uns 2024 aktiv mit dem Thema Geschlechtervielfalt auseinandergesetzt und uns entschieden, die Möglichkeit einer Aufnahme von Trans-Frauen aktiv nach außen zu tragen und öffentlich zu machen. Im Jahr 2024 arbeiteten im Frauenhaus fünf Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialpädagoginnen mit insgesamt 3,5 Vollzeitstellen. Dabei gibt es im Frauenbereich und Kinder- und Jugendbereich gleich viele Stellenanteile. Seit März ist Katrin Heubach im Kinder- und Jugendbereich tätig. Außerdem wurde mit ihr eine neue Präventionsstelle mit 20% geschaffen. Im Mai ist Sarah Seibold aus der Elternzeit zurückgekehrt. Im August ist Marie Kunst als Elternzeitvertretung für Jessica Hemmer im Kinder- und Jugendbereich gestartet. Seit Juli ist Hanna Frey als Vertretung für Frauke Lukaszewitz im Frauenbereich beschäftigt. Wir heißen alle herzlich willkommen im Team.

**Um den Bedarfen der gewaltbetroffenen Frauen\* und Kinder gerecht zu werden, finanziert der Verein einen deutlich höheren Personalschlüssel als im Tagessatz vorgesehen. Finanziert werden diese zusätzlichen aber notwendigen Leistungen vor allem über Spenden und Bußgelder sowie eine Projektförderung des Landes Baden-Württemberg.**

Neben der direkten Arbeit mit gewaltbetroffenen Personen engagieren wir uns auch öffentlich für FLINTA-Personen. Als Verein haben wir uns in einer Arbeitsgruppe der Zentralen Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser zum Thema Geschlechtliche Vielfalt eingesetzt, bei öffentlichen Veranstaltungen wie den Orange Days in Esslingen auf dem Podium gewaltbetroffenen Frauen\* und Kinder eine Stimme gegeben und uns aktiv für das Inkrafttreten einer fallunabhängigen Finanzierung der Frauenunterstützungseinrichtungen durch das Gewalthilfegesetz eingesetzt. **Wir müssen aus dem Anonymen heraustreten und sichtbar werden, um die Gesellschaft und Politik zu sensibilisieren und dadurch mehr Frauen\* und Kinder unterstützen zu können.** Daher begrüßen wir auch die Installation der roten Bank im Maille Park in Esslingen im Herbst 2024, ein sichtbares Zeichen der Stadt Esslingen gegen Gewalt an Frauen- „Kein Platz für Gewalt“.



Das Spendenlädle ist ein kleiner Secondhandladen, in dem die Frauen\* und Kinder kostenlos Kleidung bekommen können. Es wird von Ehrenamtlichen betrieben, der Erlös aus dem freien Verkauf deckt die Miet- und Nebenkosten des Spendenlädles und fließt in unsere gemeinnützige Arbeit. Ohne das Engagement von unseren ehrenamtlichen Helfer\*innen und den vielen Spender\*innen wäre diese Arbeit für uns nicht möglich.

FLINTA\* steht für Frauen\*, Lesben, inter\*, nicht-binäre, trans\* und agender Personen.

## DAS JAHR IN ZAHLEN: BERATUNGSSTELLE 2024

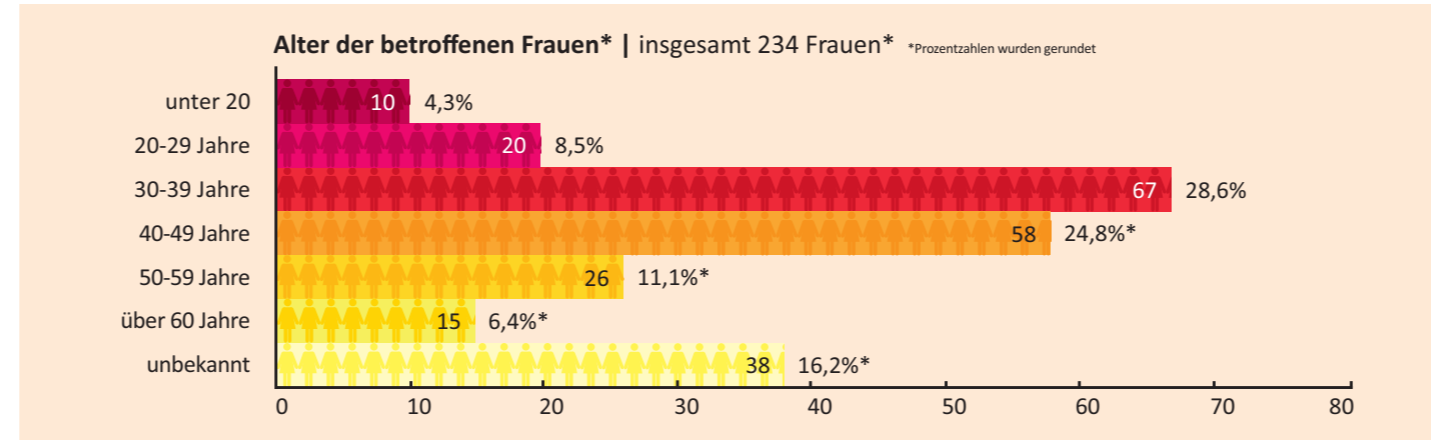
**In unserer ambulanten Beratungsstelle haben wir im Jahr 2024 insgesamt 234 Frauen\* und dritte Personen beraten. Dies ist eine Zunahme um 8,33 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der Beratungskontakte betrug 620.**

Der Großteil der Ratsuchenden (78,9 %) waren Frauen\*, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind. Der restliche Anteil der Ratsuchenden setzte sich aus ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen\* (2,6 %), Angehörigen und Freund\*innen, Kolleg\*innen sowie

Vertreter\*innen von Institutionen, wie beispielsweise Kindergärten und Schulen zusammen (18,4 %).

Insgesamt lebten bei den beratenen Frauen\* **251 Kinder und Jugendliche im Haushalt, die ebenfalls von der Gewalt und den Folgen betroffen sind.**

Die betroffenen Frauen\* waren zwischen 15 und 88 Jahre alt, was zeigt, dass sich Häusliche Gewalt durch alle Altersgruppen zieht.



Das vergangene Jahr brachte uns vor zunehmende Herausforderungen. Viele Frauen\* hatten aufgrund multipler Problemlagen einen erhöhten Bedarf an häufigeren Beratungskontakten, den wir aufgrund der mangelnden Personalkapazität oft nicht abdecken konnten. Die hohe Nachfrage führte dazu, dass wir nicht immer zeitnah Termine anbieten konnten, wodurch manche Frauen\* den Termin nicht mehr wahrnahmen.

**Viele Frauen\* waren von Nachtrennungsgewalt betroffen, da die Täter die Trennung häufig nicht akzeptierten. Das Risiko für Nachtrennungsgewalt war besonders hoch, wenn Frauen\* während der Umgangskontakte ihrer Kinder auf die Täter treffen mussten.**

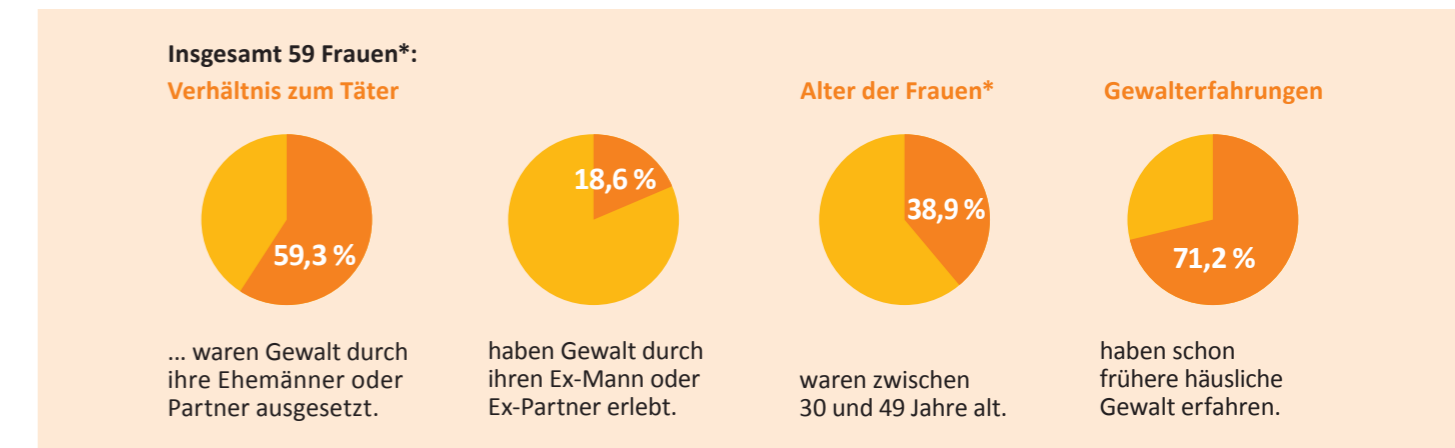


Wie auch schon im letzten Jahr machten wir auch in diesem Jahr die Erfahrung, dass die Beratungen zunehmend komplexer wurden. Begleitungen zu Behörden und Ämtern und Unterstützung bei der Suche nach Arbeit und Wohnraum wären für viele Frauen\* eine wichtige Unterstützung, die wir mit unseren personellen Ressourcen aber kaum noch leisten können.

**Besonders herausfordernd war die aktuelle Wohnungssituation. Zunehmend konnten sich Frauen\* nicht aus Gewaltbeziehungen befreien, da im Landkreis Esslingen kein bezahlbarer Wohnraum verfügbar war.**



## DAS JAHR IN ZAHLEN: INTERVENTIONSSTELLE 2024



Unsere Interventionsstelle ist eine wichtige, spezialisierte Fachstelle, die Frauen\* in akuten Situationen begleitet und unterstützt. Wenn es zu einem Vorfall häuslicher Gewalt kommt und die Polizei gerufen wird, wird die betroffene Frau\* vor Ort durch die Polizei oder das zuständige Ordnungsamt über die entsprechenden Hilfsangebote in ihrer näheren Umgebung informiert. Gibt sie ihr Einverständnis für die Datenweitergabe, wird sie von den Mitarbeiterinnen\* der Interventionsstelle proaktiv innerhalb von drei Werktagen kontaktiert. Dabei stehen wir ihr nicht nur beratend zur Seite, sondern koordinieren auch konkrete Schutzmaßnahmen, wie etwa die Vermittlung in Frauenhäuser oder die Beantragung von Schutzanordnungen nach dem Gewaltschutzgesetz. Besonders wichtig ist es, den Frauen\* ein Gefühl der Sicherheit zu geben und gemeinsam mit ihnen Perspektiven für ein Leben ohne Gewalt zu entwickeln.

**Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die enge und koordinierte Zusammenarbeit mit Behörden wie der Polizei, dem Ordnungsamt und anderen Hilfsorganisationen. Diese Vernetzung ist essenziell, um eine schnelle und wirkungsvolle Unterstützung für die betroffenen Frauen\* zu gewährleisten.**

Runde Tische zu häuslicher Gewalt bieten eine wertvolle Gelegenheit, den Austausch zwischen den beteiligten Akteur\*innen zu stärken und gemeinsame Strategien zu entwickeln. Gleichzeitig stabilisieren wir in der Beratungsstelle die Frauen\* emotional, da viele von ihnen nicht nur Angst und Unsicherheit verspüren, sondern auch infolge der erlebten häuslichen Gewalt von Isolation und Traumata geprägt sind. Weitere Unterstützung reicht von der Klärung rechtlicher Fragen bis hin zur Begleitung bei Behördengängen oder Gerichtsterminen.

**Im Jahr 2024 wurden insgesamt 59 Frauen\* über die Interventionsstelle an uns vermittelt. Die Mehrheit von ihnen hatte bereits zuvor Gewalt erfahren, oft durch den Ehemann oder Ex-Partner. Besonders häufig waren Frauen\* im Alter von 30 bis 39 Jahren betroffen. In den Haushalten lebten insgesamt 79 Kinder und Jugendliche, von denen alle selbst Zeug\*innen der Gewalt waren.**



Auffällig an den Zahlen in der Interventionsstelle war in diesem Jahr, dass die Anzahl der von der Interventionsstelle kontaktierten Frauen\* gestiegen ist. Im Vorjahr waren es noch insgesamt 48 Frauen\*. Das entspricht einer Steigerung von 23 %. Damit hat sich auch die Anzahl der mitbetroffenen Kinder und Jugendlichen erhöht. 2023 waren 69 Kinder der Gewalt ausgesetzt.

**Außerdem zeigt sich wieder einmal, dass das eigene Zuhause oft der gefährlichste Ort für viele Frauen\* ist und Gewalt mit der Trennung nicht automatisch aufhört, denn der Täter erlebt dadurch Macht- und Kontrollverlust.**

Die Arbeit der Interventionsstelle endet jedoch nicht bei der akuten Hilfe. Wir begleiten Frauen\* langfristig und stärken sie dabei, neue Lebenswege zu gehen. Indem wir sie ermutigen, ihre Entscheidungen selbstbestimmt zu treffen und ihnen den Zugang zu weiteren Unterstützungsangeboten ermöglichen, tragen wir dazu bei, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.